

# Kleine Alltagsphilosophie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495338>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



20., 21., 22. Januar Internationaler Skiprüfungslauf für Berufsjournalisten

Der Photoreporter filmt gewissenhaft seinen Sturz

### Prüfung

Professor: «Herr Kandidat, welche verschiedenen Arten von Schmerzen gibt es?»

Kandidat: «Es gibt spannende, ziehende, stechende, brennende, bohrende, wellenförmige, flächige, punktuelle Schmerzen.»

Professor: «Welche von diesen Schmerzen sind für den Patienten am schwersten zu ertragen?»

Kandidat: «Immer die eigenen, Herr Professor!»

### Das kleine Erlebnis der Woche

Ein Ehepaar, Jahrgang Mittelalter, befindet sich auf einer Ferienreise im Morgenschnellzug Bern-Brig. Er schlafbedürftig, sie hellwach, mitteilksam, die Gegend bewundernd. Es ergibt sich folgendes Zwiegespräch:

Er: schnarcht leicht.

Sie: «Du, Max, lueg emol do ane ...!»

Er: «Was mues i scho wider luege - ?»

Sie: «Lueg emol wie das schön isch, die Sonne, dä tiefblau See, und denn die Berge ...»

Er: «E, wäge mine! Lo mi doch la pfuse. Du immer mit dim ewige Gschtürm! I rüef Der au nöd immer, wens öppis z luege git ---!» (Dreht sich auf die andere Seite und schnarcht weiter.)

Erlauscht von Wi.

Am Hitsch



fi Meinig

As wääri widar amool aswas vum Export und vum Import zvarzella. Also: Dar Guwärnööör vu Maryland, z Amerikhaa deena, hätt an z Schatzamt gschribba, si sölland aaba mit da Zöll uff Schwizzar-Uura. Dar Export vu Maryland-Tabakh noch dar Schwizz sej um 21 Prozent zrug gganga und das sej viil Tabakh. Guat, khoga guat. As hätt maini no as-wiaviil Amerikhaanar, wo nitt uff da Grind khejt sind. Söttigi wo märkhand, daß dia khoga Zollschrankha für baidi Lendar z shtarkha Tabakh sind und vu shtarkham Tabakh khamma halt d Uus-zeerig khriaga.

### Lieber Nebelspalter!

An der letzten Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat von A. beschlossen, inskünftig mit Rücksicht auf die ungestörte Nachtruhe der lieben Gäste der Kirchturm bis das Schlagen von abends 10 Uhr bis morgens 7 Uhr strikte zu untersagen! Wohl war der Vorstand der evangelischen Kirchgemeinde einmütig dagegen; da nun aber der Kirchturm der politischen Gemeinde gehört, wurde der Protest der Protestanten ganz einfach überhört und der nächtliche Glockenschlag mit bemerkenswerter Eile abgestellt!

Dieser «Dienst am Kunden» hat dann auch hohe Wellen der Begeisterung ausgelöst, indem man in der Oeffentlichkeit allgemein der Ansicht ist, es gehe wirklich nicht an, daß die Turmuhr durch ihr aufdringliches Stundenschlagen die auf der Straße randalierenden Spätgäste immer wieder daran erinnere, daß es eigentlich an der Zeit wäre, endlich einmal zu schweigen, um damit selber etwas zur Erhaltung der so dringend nötigen Nachtruhe beizutragen!

Brun

### Kleine Alltagsphilosophie

Niemand auf der Welt hat vollständig Unrecht. Selbst eine stehen gebliebene Uhr hat zweimal Recht im Tag.

bi

Preiswert, gut und rasch

**Braustube Hürlimann**

Bahnhofplatz Zürich

Spezialhaus für feine Tirolerweine  
St. Galler- u. Bündner-Rheinweine  
**Haubensak-Schachtler & Co**  
Weinhandlung Altstätten (Rhtl)  
Gegr. 1880 Telefon 754 09  
Eigenbau Goldene Medaillen